Torloses 0:0 gegen Unterhaching trotz Löwen-Dominanz

Die Löwen mussten sich im S-Bahn-Duell gegen die SpVgg Unterhaching mit einem 0:0 begnügen. In einer chancenarmen Partie mit wenigen Höhepunkten schafften es die Sechzger nicht, in ihren beiden Drangphasen ein Tor zu erzielen. So waren es aus Sicht der Weiß-Blauen am Ende zwei verlorene Zähler.

Personal: Löwen-Trainer Alper Kaybunar musste gegen Unterhaching auf die verletzten Eric Uhlmann, Stefan Musa, Mark Gevorgyan, Damjan Dordan und Tunay Deniz verzichten. Kapitän Dennis Dressel fehlte wegen Gelbsperre und Edon Krasniqi weilte bei der kosovarischen U19-Nationalmannschaft. Nicht im 20er-Kader stand Ludwig Estermann, der am Abend zuvor in der U21 gegen Schwabmünchen (1:1) spielte.

Spielverlauf: Es waren gerade mal 65 Sekunden gespielt, da prüfte Michael Eberwein Hachings Keeper Erion Avdija mit einem 24-Meter-Schuss (2.). Die Löwen dominierten die Anfangsphase, konnten sich aber zunächst keine klaren Chancen erspielen. Die Partie plätscherte ohne große Höhepunkte dahin. Es dauerte über eine halbe Stunde, bis das Spiel Fahrt aufnahm. Nach einem Foul an Brahim Moumou ließ Schiedsrichter Luca Schultze Vorteil laufen, Cristian Leone flankte rechts im Sechzehner an den zweiten Pfosten, wo Florian Niederlechner an der Seite des Fünfmeterraums zum Kopfball kam, aber keine Wucht hinter seinen Abschluss brachte (32.). Plötzlich tauchte auf der anderen Seite Moritz Müller frei Im Strafraum vor Vitus Eicher auf. Der Löwen-Keeper baute sich vor dem Angreifer auf, der ihn zu überlupfen versuchte, aber die Kugel deutlich übers 1860-Tor hob (35.). Zwei Minuten später zirkelte Lance Fiedler einen Freistoß aus dem rechten Halbfeld in die Mitte, Cristian Leone und Constantin Strunz stiegen zum Kopfball hoch, der Hachinger lenkte das Spielgerät Richtung eigenes Tor, doch Avdija konnte es gerade noch über die Latte wischen (37.). In der 39. Minute versuchte es Fabio Wagner am linken Strafraumeck mit einem Heber aufs rechte, lange Eck, jedoch kam die Kugel zu mittig, so dass Avdija zupacken konnte. So ging es torlos in die Pause.

Zur 2. Halbzeit kam Julian Bell für den angeschlagenen Fiedler. Nach Doppelpass mit Wagner schloss Leone halblinks mit rechts im Strafraum ab, zielte aber aus zwölf Metern am rechten Pfosten vorbei (46.). In der 49. Minute die Riesenchance zur Führung für die Löwen. Bei einem weiten Abschlag von Eicher verschätzte sich Alexander Winkler, wodurch Niederlechner freie Bahn hatte, doch an der Strafraumkante konnte ihn der nachsetzende Winkler mit Körpereinsatz vom Ball trennen. Der 1860-Kapitän forderte zwar Foul, aber der Unparteiische ließ weiterspielen. Erneut hatten die Sechzger nach einem weiten Abschlag von Eicher eine Möglichkeit, doch Emre Erdogan war am zweiten Pfosten zu spät eingelaufen, verpasste so die Hereingabe von rechts durch Leone (68.). Besser war die Chance drei Minuten später. Niederlechner hatte sich an der rechten Grundlinie durchgesetzt, flankte an den Elfmeterpunkt, Raphael Ott legte per Brust auf Erdogan ab, der nahm den Ball per Dropkick, zielte aber zu mittig, so dass Avdija parieren konnte, genauso, wie den Nachschuss von Eberwein (71.). Ein Seitfallzieher aus acht Metern von Arian Ortivero Calderon nach Rechtsflanke von Ott ging nur knapp über die Latte (77.). Leone

kam nach einer Linksflanke von Moritz Seiffert in der Mitte aus sieben Metern zum Kopfball, doch erneut konnte der Hachinger Keeper den zu schwachen Abschluss abwehren (81.). Erstmals schafften es die Sechzger, die Gäste über eine längere Phase unter Druck zu setzen. Routinier Winkler ließ sich danach zweimal behandeln, wahrscheinlich um die Lage für die Hachinger etwas zu beruhigen. Das gelang auch zunächst. Nach Erdogan-Zuspiel schloss Ott am Elfmeterpunkt ab, doch Winkler grätschte dazwischen, lenkte den Schuss zur Ecke ab (89.). So blieb es torlos. Aus Löwen-Sicht sicher zwei verlorene Punkte.

TRAINERSTIMMEN

„Wir können mit dem Spiel gegen den Ball zufrieden sein“, fand Löwen-Trainer **Alper Kayabunar.** „Uns hat in der 1. Halbzeit über weite Strecken der Mut gefehlt – besonders in den ersten 20 Minuten“, kritisierte der 40-Jährige. „Danach haben wir es besser in den Griff bekommen und in der Pause einige Anpassungen vorgenommen.“ In den letzten 20 Minuten sei man dann dem Siegtreffer nahegekommen. „Die Mannschaft wollte unbedingt“, lobte Kayabunar den Willen. „Erstmals ist uns in einem Heimspiel kein Tor gelungen. Deswegen geht das Unentschieden in Ordnung.“ Der Coach merkte an, dass man gegen einen richtig guten Gegner gespielt habe und „viele Ausfälle“ verkraften musste. „Im Gegensatz zur Anfangsphase der Saison sind wir in der Defensive wesentlich stabiler. Generell sind wir mit der Vorrunde zufrieden.“

Hachings Coach **Holger Seitz** erzählte, dass sein Team von Beginn an Druck auf Sechzig ausüben „und mutig Fußball spielen und nach vorne verteidigen“ wollte. „Wir haben das Spiel am Anfang unter Kontrolle gehabt mit einer ordentlichen Struktur. Leider hat uns die Torgefährlichkeit gefehlt. Diese Klarheit haben wir zum Ende der 1. Halbzeit verloren und nach der Pause nicht mehr gefunden. Wir haben aber ab der 70. Minute mit viel Leidenschaft alles wegverteidigt.“ Deswegen sei das 0:0 für Unterhaching ein Punktgewinn.

STENOGRAMM, 19. Spieltag, 14.11.2026, 14 Uhr

TSV 1860 München – SpVgg Unterhaching 0:0

1860: 30 Eicher (Tor) – 47 Fiedler, 33 Faßmann, 4 Weber, 21 Seiffert – 8 Wach, 13 Eberwein – 17 Leone, 11 Moumou, 9 Wagner – 7 Niederlechner.
Ersatz: 1 Bachmann, (Tor) – 2 Bell, 3 Haimerl, 5 Collins, 6 Hoppe, 12 Ortivero Calderon, 19 Erdogan, 20 Klose, 22 Ott.

UHG: 1 Avdija (Tor) – 18 Lindermeir, 4 Winkler, 33 Schäfer, 26 Breuer – 5 Westermeier, 38 Strunz – 22 C. Pfeiffer 46 Spann, 24 Müller – 9 Krupa.
Ersatz: 34 Dehler (Tor) – 10 Mi. Gevorgyan, 13 Pfluger, 17 Weiß, 21 Krenzer, 25 Di Salvo, 28 Bronner, 32 Kaulfers, 43 Burghardt.

Wechsel: Bell für Fiedler (46.), Erdogan für Wagner (60.), Ott für Moumou (60.), Ortivero Calderon für Niederlechner (72.) – Mi. Gevorgyan für Strunz (62.), Burghardt für Pfeiffer (72.), Weiß für Müller (86.).

Tore: –.
Gelbe Karten: Moumou – Pfeiffer.
Zuschauer: 15.000 im Grünwalder Stadion (ausverkauft).